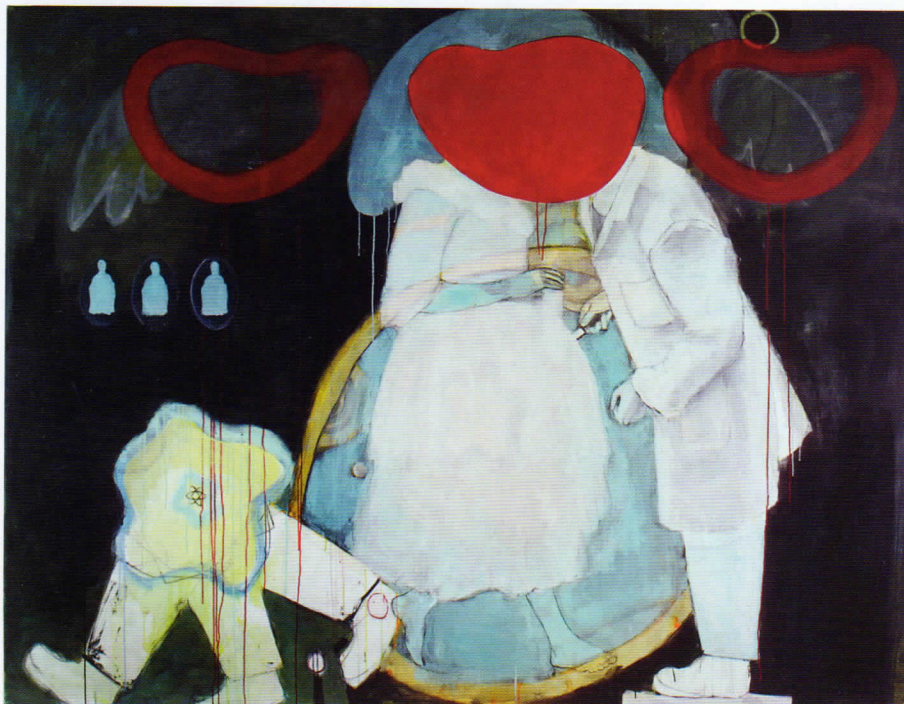


Schatten des Todes

When did we lose beauty
2003
Acryl und Kohle auf
Leinwand
200 x 260 cm



Die Künstlerin Meike Zopf über die Inspiration für das Plakat zu *I Capuleti e i Montecchi*

Abertausend Liebestode starben aber-tausend Liebespaare auf den Bühnen dieser Welt, seit Ovid Pyramus und Thisbe in den Freitod unterm Maulbeerbaum schickte. Dieser antike Liebested – vor allem in *Romeo-und-Julia*- Fassungen scheint er wieder auf.

Und auch im Gemälde *When did we lose beauty* der Hannoveraner Künstlerin Meike Zopf, das jetzt Vorlage war für das Opernplakat zu *I Capuleti e i Montecchi*, kann man ihn finden. Auf zwei unschuldsweißen Figuren – ein Mann und eine wie eine Braut gekleidete Frau – lastet fast erdrückend die massive Farbe des Bildhintergrunds: eine existenzielle Bedrohung, vielleicht schon der Schatten des Todes.

Blutrote Farbe bedeckt die Köpfe der beiden, blutrote Tropfen quellen daraus hervor. Bald schon könnten sie das viele Weiß dunkelrot färben – auch bei Ovid färbten sich die Früchte des Maulbeer-

baums dunkel vom Blut der Entlebten. Tatsächlich ist die Mythologie der 38-jährigen Malerin Meike Zopf aber eine sehr individuelle: „Befragen“ möchte sie Symbole und Motive, die sie aus ihrem eigentlichen Zusammenhang löst. Und „erforschen“, in welchen völlig neuen sie sich bringen lassen.

In ihren Universen kreuzen Flugzeuge und Kinderwagen-Teile, fleischige menschliche Herzen schneiden Fragmente christlicher Ikonographie. Als Kind fasziniert von der schwelgerischen Symbolsprache des Katholizismus, erkennt die gebürtige Berlinerin im Theatralischen ihrer großformatigen Werke eine Nähe zur Oper: „Das Bild ist eine Bühne, auf der ich Figuren auf- und abtreten lasse.“

In *When did we lose beauty* will Meike Zopf kein liebendes Paar zeigen, sondern antagonistische Prinzipien – die Frau als Natur, den Mann als demiur-

gische Kultur, die künstlich manipuliertes Leben kreiert. Gegen diesen Verlust natürlicher Unschuld rebelliert sie: „Wir blicken in die Abgründe unseres Menschseins.“ – Abgründe, über die manchmal nicht einmal mehr die Liebe hinweg kann.



Meike Zopf schloss ihr Kunststudium an der FH Hannover 2005 als Meisterschülerin ab. Sie stellte unter anderem in Frankreich, Spanien und der Türkei aus. Vom 17.03.11 bis zum 05.05.11 zeigt die Galerie Kaysser in München ihre Arbeiten in der Einzelausstellung „Idylle VI“.

Weitere Infos: www.meike-zopf.de,
www.berlinartprojects.de, www.galerie-kaysser.de

Text: Larissa Beham, Foto: Dorota Sliwonik